

Messe-Modelle

Schörghuber stattet Neue Messe Stuttgart mit Sondertüren aus

Das Panorama war beeindruckend – insbesondere nachts spektakulär. War man beim Befahren der A 8 vom Lichtermeer des Flughafens schon einiges gewohnt, so stellte die Baustelle der Neuen Messe Stutt-

gart alles Dagewesene in den Schatten. Von tausenden Scheinwerfern in gleißendes Licht gehüllt arbeiteten 1800 Beschäftigte gleichzeitig im Dreischichtbetrieb, um die knappen Termine der 3-jährigen Bauzeit einzuhalten. Beeindruckend auch die Zahlen: 70 Kräne, unzählige Bagger LKWs, Raupen und sonstiges Baugerät bewegten 1,8 Mio. m³ Erde, verbauten 600 000 m³ Beton, 65 000 t Stahl und Tausende m² Glas,

um eine neue Ausstellungsfläche von 100 000 m² zu erschaffen. Auf der größten Baustelle Deutschlands wuchs auf einem Gesamt-Areal von 10 ha etwas Gigantisches heran. Die Architekten ließen sich viel Innovatives einfallen. Damit für die große Anzahl von Besuchern ausreichend Parkplätze geschaffen werden konnten, reifte die Idee heran, ein Parkhaus mit 440 m Länge, 100 m Breite

Blick vom Erdgeschoss auf einen CS-Zugang mit Festverglasungselementen in Eichenrahmen

Ebenfalls Schörghuber-Türlösungen im JCS



in zweigliedriger Form einfach über die Autobahn A 8 zu schieben. Das hört sich zwar einfach an, war aber mit allein 13.000 t Stahl im Taktschiebe-Verfahren eine technische Meisterleistung. Das Parkhaus mit 4.000 Stellplätzen, welches sich nun als begrünte Landschaftsbrücke beeindruckend über die A 8 schwingt, ist heute das Wahrzeichen der Neuen Messe. Die charakteristische Architektur der Neuen Messe richtet sich vor allem an zwei

Prinzipien aus: struktureller Klarheit und Orientierung. Der Entwurf des Stuttgarter Architekturbüros Wulf & Partner basiert auf einer Ost-West-Ausrichtung des Messegeländes sowie einer in drei Höhenstufen gestaffelten Hallenstruktur. Zwischen den östlichen und westlichen Bereichen kann man alle wichtigen Funktionsbereiche der Neuen Messe Stuttgart erkennen: die sieben Standardmessehallen, die Hochhalle, das Internationale Congressen-

ter Stuttgart (ICS) und die Messepiazza mit der darunterliegenden Tiefgarage.

Grüne Messe mit Funktionstüren von Schörghuber

Die Architekten der Neuen Messe Stuttgart achteten vor allen Dingen darauf, einen Bezug zwischen Messegelände und der natürlichen Formensprache der Filderregion herauszustellen. Die Topographie der Filder wurde nicht als bautechnisches Hin-

MESSE-OBJEKT FAIR PROJECT

Haupteingang zum Foyer des ICS mit Türen-Spezialanlage von 24,5 m Breite (Fotos: Koch)



Zugang zur Halle 1 durch zwei von zahlreichen zweiflügeligen Schörghuber-Brand- und Rauchschutztüren auf der Neuen Messe Stuttgart

Blick aus dem Inneren der Halle 1 durch Schörghuber-Türen (mittig die Panik-Push-Bars) auf Schörghuber-Türen ...



MESSE-OBJEKT



Links und oben: Kombinierte Spezialelemente von bis zu 12 m Breite und 4,4 m Höhe auf den Messegängen

Auf dem Weg zur Halle 7: durch Eiche-Massivholzelemente mit Panik-Push-Bars (quer)



Buntes Bild auf der Messe, die großen Glasflächen der Türelemente sorgen für Durchblick



Glas, Beton und flächenbündige Eichen(Türen)fronten bestimmen die Optik der Messearchitektur



denis begriffen, sondern als Ideenpool. So besteht der Reiz der Gesamtanlage darin, dass sich klare und geordnete Formen problemlos mit freien und organischen Linienführungen überlagern. Beispielhaft hierfür sind die gewölbte Messepiazza, das Parkhaus und die konkaven Dächer der Messehallen. Neben vielen technischen Highlights aus Stahl, Glas und Holzwerkstoffen, die Licht und Transparenz erzeugen, steht die Neue Messe Stuttgart für eine „grüne Messe“. Mit dem Messepark, den begrünten Hallendächern, 700 neu angepflanzten Bäumen, den mit Gräsern und Büschen versehenen Parkhausdächern wurden 50 % des 100 ha großen Areals begrünt und renaturiert. Bei dem Gesamtinvestitionsvolumen von 806 Mio. € gab es natürlich für die Bauwirtschaft jede Menge Aufträge zu erhalten. Eintausend Unternehmen aus den unterschiedlichsten Baubereichen erhielten Aufträge – kleine und große. Ganz so einfach war der Erhalt natürlich nicht, musste man die Leistungsfähigkeit in Qualität, Kompetenz und Preis zunächst im öffentlichen Ausschreibungsverfahren durchsetzen. Schörghuber, der Türenspezialist aus Ampfing, gehörte zu denen, die einen der großen Aufträge auf diesem Wege erhielt. Türen, Verglasungen und Spezial-elemente mit einem 7-stelligen Auftragsvolumen. Bevor sich dieser Erfolg jedoch in der Umsatzstatistik mit einer steilen Kurve nach oben darstellen konnte, war zunächst sehr viel hoch spezialisierte Arbeit angesagt, und zwar über viele Monate.

Diverse 12-m-Spezialelemente mit Eiche-Rahmen

Aus den Vorgaben und Wünschen der Planer wurden Hunderte von Zeichnungen erstellt und Tausende von Details geklärt und abgestimmt. Erst danach konnten die umfangreiche Fertigung beginnen und die Teillose termingerech in die Baulogistik eingefügt werden. Der Großauftrag beinhaltete bei Schörghuber zunächst die breite Palette von ein- und zweiflügeligen Brand- und Rauchschutztüren in den Klassen T30, T90, Rauchschutz, darüber hinaus aber eine große Anzahl von kombinierten Spezial-elementen mit vielschichtigen Sonderanforderungen. Hierzu gehörten Türanlagen für Wandöffnungen von 12 m in der Breite und bis zu 4,4 m in der Höhe, bestehend aus mehreren zweiflügeligen T30- bzw. Rauchschutztüren mit Verstärkungsposten aneinander gekoppelt, integrierten Schließern mit GSR-EMF-Funktion, Panik-Push-Bars, Fluchttüröffner, Magnet-Riegelkontakten, Rauchmelde-Einrichtungen sowie automatischen Drehflügel-Antrieben mit Sensorsteuerung. In diese Wandöffnungen sind zusätzlich Oberlichter und Seitenteile integriert. Die Elemente bestehen aus lamelliertem Eiche-Massivholz mit passenden Starkfurnieroberflächen, haben 95 mm Bautiefe und einen Doppelfalz.

24,5 m breite Spezialanlagen für Foyer-Haupteingänge

In weiteren Wandöffnungen, zum Beispiel als Abschluss zu Gasträumen/Restaurants, sind zweiflügelige Brandschutztüren T30 mit Seiten-

BURKLEIN
PROCESSTECH



MESSE-OBJEKT
FAIR PROJECT

Messe-Plaza mit Blick auf die durchgängigen Schaufenster-Türenfronten



teilen kombiniert, die zur transparenten Optik mit gestoßener Silikonfuge als sogenannte „Systemverglasung“ ausgebildet sind. Als weitere Besonderheit ist zu erwähnen, dass auf Grund der übergroßen Öffnungsbreiten die Brand- und Rauchschutzelemente oben zur Leichtbauwand-Schürze mit einem Schiebesitz-Wandanschluss ausgeführt sind, um Durchbiegungen abzufangen und somit eine Drucklast auf die Elemente zu vermeiden. An anderer Stelle zur Galerie sind ebenfalls in 12 m breiten Wandöffnungen gekoppelte Brandschutztüren mit Panik-Funktion in einer Ebene mit F90-Festverglasungen kombiniert, die ebenfalls als Systemverglasung mit Silikonfuge ausgebildet sind. An den Haupteingängen zum Foyer des Congresscenters sind solche Spezialanlagen mit einer beeindruckenden

Restaurantfront aus zwei-flügelige Brandschutztüren T30 mit Seitenteilen als „Systemverglasung“ ausgebildet

Gesamtbreite von 24,5 m installiert. Schwierig und sehr diffizil war die Abstimmung und Ausführung aller sicherheitsrelevanten Ansteuerungen und Überwachungsausrüstungen in den Elementen. Schörghuber bewies gerade hier höchste Kompetenz, sodass die hohen Sicherheits-, Brandschutz- und Schallschutzanforderungen, aber auch das Design und die Qualität bis ins letzte Detail erfüllt wurden. Sehr aufwändig und ebenfalls bei diesem Volumen eine Meisterleistung war die gesamte Logistik bei knapper Terminsetzung und die aufwändige Montage. Hier gilt besonderer Dank an den renommierten Innenausbau-

Beeindruckender Höhenvergleich der Türelemente auf den Gängen und in die Hallen, jeweils Eiche und Glas in Kombination



Jedes Türelement trägt seine Kennzeichnung

betrieb Karl Westermann in Denkendorf, der die schwierige Logistik und die Montagearbeiten mit höchster Kompetenz und zur großen Zufriedenheit des Bauherrn abgewickelt hat. Die Neue Messe Stuttgart ist nach ihrer Eröffnung am 19. Oktober 2007 sehr erfolgreich gestartet und hat bei einzelnen Ausstellungen bereits neue Rekorde aufstellen können. Das Jahr 2008 soll nach Aussagen der Messeleitung mit 24 Messethemen das stärkste Jahr in der Stuttgarter Messegeschichte werden. Jeder möge sich zum Besuch das richtige Thema aussuchen und sich bei dieser Gelegenheit über den aktuellen Stand der Technik im Bereich Brand- und Rauchschutztüren vor Ort persönlich informieren. Stuttgart ist durch die Neue Messe noch mehr als zuvor „eine Reise wert“.